

Alltag & Familie

*Gedanken über
die Ehe*

John Grant

edition & buchhandlung • stiftung
Nehemia

Zum Autor:

John Grant lebt mit seiner Frau Ann im Westen Schottlands. Sie haben vier erwachsene Kinder. Er steht im gesegneten Reisedienst als hingebener Evangelist und Bibellehrer.

Dieses Buch ist bei Ihrer christlichen Buchhandlung erhältlich
sowie unter anderen bei folgender Versandbuchhandlung:

Edition Nehemia

Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg
Tel.: +41 33/437 63 43, info@edition-n.ch
www.edition-nehemia.ch

Die Bibelzitate sind der revidierten Schlachter-Bibel 2000 entnommen.

1. Auflage 2014

Art.Nr.: 588.375

ISBN: 978-3-9524214-5-1

© 2008 John Ritchie Ltd., Kilmarnock

Originaltitel: Let's talk about marriage

© der deutschsprachigen Ausgabe 2014

by Edition Nehemia, Steffisburg

Übersetzung: Edition Nehemia

Umschlaggestaltung: Christoph Berger

Umschlagsbild: © Nuvola / fotolia.com

Illustrationen: Edition Nehemia

Satz: Edition Nehemia

Druck und Bindung: BasseDruck, Hagen

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	5
Die Ehe heute	7
Die Ehe ist von Gott eingesetzt	13
Die Ehe muss »im Herrn« sein	17
Wann werden zwei Menschen zu Mann und Frau?	21
Die Ehe ist eine Liebesbeziehung	25
Die Verpflichtungen des Ehemannes	33
Die Verpflichtungen der Ehefrau	43
Ratschläge aus dem Buch der Sprüche	51
Ein Wort zum Schluss	55

Vorwort des Herausgebers

Mit der Broschürenserie »Alltag & Familie« legen wir einige kurzgefasste Schriften auf, in denen alltägliche Themen aufgegriffen und von der Schrift her beleuchtet werden. Wertvolle Gedanken und grundlegende Prinzipien aus Gottes Wort sollen Wegweisung und Hilfestellung bieten.

In der vorliegenden Schrift wird uns die Ehe nach den Gedanken des allmächtigen und allweisen Gottes vor die Herzen gestellt. Dies ist nicht möglich, ohne den Leser an eine grundsätzliche Stellungnahme heranzuführen, ob für ihn das ganze Wort Gottes ewiggültig und damit verbindlich ist – auch in einer Zeit, die geprägt ist von der systematischen Auflösung göttlicher Ordnungen und Wertmaßstäbe durch den selbstbestimmten Menschen.

Auf hilfreiche Weise geht der Autor zuerst kurz auf die heutigen Vorstellungen über das gesellschaftliche Zusammenleben ein, in welchen die vermeintlichen Rechte des einzelnen Individuums an erster Stelle stehen, die Verantwortung Gott und damit auch den Mitmenschen gegenüber aber keinen Platz findet.

In Anbetracht dieser grossen Herausforderung für den Gläubigen führt er den Leser dann auf den Boden der Schrift. Auf dieser festen Grundlage wird das Thema »Ehe« liebevoll, aber in grosser Klarheit entfaltet. Weil die Ehe von Gott eingesetzt ist, sind auch Seine Bestimmungen für diese einmalig schöne Beziehung mit Seiner Hilfe umsetzbar.

Neben der gesundmachenden Lehre werden uns ebenfalls ganz praktische Wegweisungen gegeben bis hin zu gezielten Ratschlägen für das Leben in einer Ehe, die sich auch im Alltag am Vorbild der Liebe Christi misst. Dabei scheut sich der Autor nicht, oberflächliche oder gar schriftwidrige Ansichten und Gepflogenheiten anzusprechen, welche heute sogar für die Versammlung des lebendigen Gottes eine akute Gefahr darstellen. Er stellt sie in das Licht des ewigen Wortes und ermutigt die Gläubigen, den Weg der Wahrheit und des Gehorsams zu wählen – zu ihrem Besten. Man spürt seine persönliche beglückende Erfahrung heraus und das tiefen Anliegen, das, was ihm geschenkt worden ist, weiterzugeben.

Es ist unser Wunsch, dass durch diese Broschüre nicht nur junge Menschen Wegleitung und Entscheidungshilfe erfahren; auch ältere mögen in einem gesunden Eheverständnis bestätigt, gefestigt und ermutigt werden. Der Herr schenke Gnade dazu!

April 2014

Der Herausgeber

Die Ehe heute

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben viele Veränderungen stattgefunden. Eine der schwerwiegendsten betrifft die Einstellung von Männern und Frauen zum Thema Ehe. Die moralischen Normen vergangener Generationen wurden angegriffen und verworfen. Stattdessen haben wir heute die moderne, »aufgeklärte« Sicht der Ehe. Sie basiert nicht auf der Lehre der Bibel, sondern auf dem Versuch von Männern und Frauen, ihr Leben möglichst nach ihren eigenen Bedürfnissen zu gestalten, ohne dabei nach dem Willen Gottes zu fragen.

Man versucht, uns weiszumachen, dass der einzige Unterschied zwischen Verheirateten und einem Mann und einer

Frau, die unverheiratet zusammenleben,

in einem

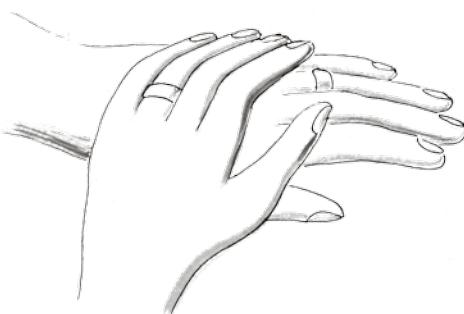
»Stück Papier« bestehe. Es wird heutzutage

allgemein akzeptiert, dass

Männer und Frauen zusammenleben, sogar

gemeinsam Kinder haben,

ohne zu heiraten. Eine lebenslange Verpflichtung wird als zu einengend empfunden. Man möchte eine solche Beziehung beenden können, wann immer es den beteiligten Parteien, oder sogar nur einer der beteiligten Parteien, beliebt. Selbst wenn zwei Menschen heiraten, ermöglichen



Die Welt zieht
keine Lehren
aus all dem
Herzenskummer

die heutigen Scheidungsgesetze ein einfaches Beenden der Ehe. Sie wird wie jeder andere Vertrag behandelt, der eine »Rücktrittsklausel« enthält. Dadurch werden viele dazu ermuntert zu heiraten, ohne sich der Tragweite dieser Entscheidung voll bewusst zu sein. Obwohl es immer mehr alleinerziehende Väter und Mütter gibt, zieht die Welt keine Lehren aus all dem Herzenskummer und den seelischen Verletzungen, die durch geschiedene Ehen verursacht werden. Vielmehr setzt sie unbekümmert die Auflösung der Ordnungen fort, die Gott zum Wohl der Menschheit eingesetzt hat.

Heute sind wir sogar schon so weit, dass man die Begriffe »Ehemann« und »Ehefrau« verachtet und stattdessen lieber von einem »Partner« spricht. Die Gesetzgebung und übliche Praxis machen es akzeptabel, unverheiratet zusammenzuleben. Wer solche modernen Grundsätze in Frage stellt, wird als altmodisch betrachtet, als jemand, der nicht mit der Zeit geht und darauf besteht, Männer und Frauen in eine unerträgliche Situation zu bringen, aus der es kein Entrinnen gibt.

Was uns diese Haltung gegenüber der Ehe über die Gesellschaft verrät

Viele tun sich schwer, eine lebenslange Verpflichtung auf sich zu nehmen

All dies zeugt von einer Gesellschaft, die Gott aus dem Leben verbannen möchte. Es offenbart, dass die Ehrfurcht vor dem Wort Gottes verloren gegangen ist und durch selbstsüchtige Rücksichtslosigkeit ersetzt wurde. Der Mensch setzt sich selbst an die erste Stelle und lässt sich in seinem Handeln von seinen Launen und Wünschen bestimmen, ganz gleich, welche Verpflichtungen dabei auf der Strecke bleiben. Wir leben in einer Gesellschaft, die viel von den

Rechten des Individuums spricht, sich aber nur noch dem Schein nach zur Verantwortung dem Nächsten gegenüber bekennt. Folglich tun sich viele schwer damit, das Ehegelöbnis abzulegen, weil sie die lebenslange Verpflichtung nicht auf sich nehmen wollen.

Traurigerweise entgeht Männern und Frauen dadurch eines der wertvollsten Geschenke Gottes. Selbstlos und verantwortungsbewusst Liebe zu erweisen und geliebt zu werden ist der Hauptfaktor für ein zufriedenes, erfülltes Leben. Wählt man stattdessen den modernen Ersatz von kurzlebigen oder flüchtigen Beziehungen und »Partnerschaften« ohne Ehegelöbnis, so beraubt man sich der ganz praktisch erfahrbaren Belohnung, die Gott für diejenigen bereithält, die in diesem äußerst wichtigen Lebensbereich der biblischen Lehre folgen.

Der attraktive moderne Weg

Wenn es um das Thema Ehe und Beziehungen zwischen Männern und Frauen geht, so klingt die heutige Sprache sehr verführerisch. »Gehört unser Körper nicht uns selbst?« »Haben wir nicht das Recht, eine kaputte Beziehung zu beenden, welche beiden Partnern nur noch Elend bringt?« »Ist es nicht viel besser, zusammenzuleben und eine ›Liebesbeziehung‹ zu haben, als nur durch einen gesetzlichen Vertrag zusammengehalten zu werden?« Diese Argumente scheinen logisch und vernünftig zu sein. »Ist ein Kind, das außerhalb den Banden der Ehe gezeugt wurde, nicht wahrhaft ein ›Kind der Liebe‹?« »Wissen wir nicht, dass wir uns im Laufe der Jahre verändern, und die Person, die uns jetzt attraktiv erscheint, vielleicht nicht derjenigen entspricht, zu der wir uns in künftigen Jahren hingezogen

fühlen?« »Kann man denn der Ehe, wenn die erste Liebe daraus gewichen ist, nicht durch eine kurzzeitige Beziehung mit jemand anderem wieder neuen Reiz verleihen?« Alle diese Fragen klingen so, als ob die Antwort darauf immer »ja« lauten müsste. Gewiss gilt es daher, die Ehe zu vermeiden, damit man all den Problemen entkommen kann, die sie mit sich bringt!

Die Bibel nimmt klar und deutlich Stellung zum Thema Ehe

Doch die richtige Antwort auf alle diese Fragen ist ein entschiedenes »Nein«. Die Bibel nimmt klar und deutlich Stellung zum Thema Ehe. Wenn wir diese Grundsätze in die Tat umsetzen, werden wir sehen, dass die Ehe keine Zwangsjacke ist, die uns für den Rest unseres Lebens einengt. Sie ist vielmehr der von Gott festgesetzte Weg, die Beziehung zwischen Mann und Frau zu gestalten. Im Rahmen der Ehe können Liebe, Respekt und gegenseitige Fürsorge in vollem Maße gelebt und erfahren werden.

Satan wird immer versuchen, Gottes Ordnungen als einengend darzustellen. Dies war seine Taktik, als er bei Eva den Gedanken säte, sie würde »sein wie Gott«, wenn sie auf ihn hören würde. Sie und Adam könnten jede Schranke niederreißen und würden ein erfülltes Leben führen. Die Menschheitsgeschichte zeigt uns, welcher Schaden hieraus entstand. Eva schien es anfänglich ein attraktives Angebot zu sein. Bald musste sie jedoch erkennen, dass es anstelle eines erfüllten Lebens Schmerzen gab, Herzleid und echte Einschränkungen. Wenn man Gottes Ordnungen in Frage stellt und verwirft, entpuppt sich die scheinbar so attraktive Alternative als Weg ins Verderben. Genauso ist es mit der Ehe. Unsere Gesellschaft zahlt einen hohen Preis dafür, dass sie die Heilige Schrift verwirft und eine Haltung zur Ehe bejaht, die nicht zum Glück führt,

sondern üble Früchte trägt: zerstörte Leben, emotionale Schäden, Kinder ohne stabiles Elternhaus und alle damit zusammenhängenden Probleme.

Die Herausforderung für den Gläubigen

Der Gläubige steht heutzutage vor der Herausforderung zu zeigen, dass die Belehrungen der Bibel in Bezug auf das Thema immer noch die gleiche Gültigkeit haben wie eh und je. Aufeinander aufmerksam zu werden, Zuneigung füreinander zu entwickeln, in der Zeit des näheren Kennenlernens Respekt für den Herrn und füreinander zu pflegen und dann zu heiraten in dem Bewusstsein, dass der Ehebund so lange währt, bis der Herr wiederkommt oder bis dass der Tod die beiden scheidet, ist immer noch Gottes Weg. Daher ist es auch immer noch der beste Weg.

Gottes Weg ist
immer noch der
beste Weg

Wenn Menschen Zweifel an der Gültigkeit der biblischen Grundsätze äußern, so führen sie oft die Ehe als Beispiel an, welches zeigen soll, dass die Bibel überholt und in einer modernen Gesellschaft nicht umsetzbar sei. Wenn wir das Thema näher betrachten, werden wir sehen, dass die biblische Lehre auch in der heutigen Zeit gültig und umsetzbar ist und dass gerade auch die Ehe immer noch die angemessene Beziehungsform ist, in der Männer und Frauen Unterstützung, Stabilität und gegenseitige Liebe finden. Die Verwerfung der Ehe zielt genau auf das Herzstück der Gesellschaft ab und führt zu unbeschreiblichen Nöten und Problemen. Was Gott festgesetzt hat, ist immer noch das Beste für uns alle.